

Werktext zu «Global Communication»

Radierung
„Global Communication“
von Urs A. Furrer, 2000,
auf Harddisk (ø 24 cm),
Abdruck auf Büttenpapier
(Format 28 x 38 cm)



Löst die Masse die Inhalte auf?

Die Masse der kommunizierten Daten nimmt beinahe schon exponentiell zu. Fast reziprok scheint aber ihr Gehalt abzunehmen. Nichts gegen ihren weltumspannenden funktionalen Wert. Aber irgendwie scheint das globale Endlosgeplapper auf intellektueller und Unerhaltungs-Ebene unsere geistig-seelischen Schichten nicht zu nähren. Inhalte, die menschlich berühren und nachhaltig bedeuten, werden rar.

Driften die Realitäten auseinander?

Die virtuellen Welten der Informatik und des Internet haben eine Wirklichkeit von anderer Qualität als das, was unsere Sinne und unsere Gefühle uns vermitteln. Der Graben, der sich zwischen ihnen auftut, ist vor allem deshalb so gefährlich, weil ihn immer mehr Menschen gar nicht mehr wahrnehmen. Die Radierungen «Global Communication» wagt den Versuch, diese Dualität gleichzeitig bewusst zu machen und zu überbrücken. Auf der künstlerischen Ebene wird es wieder möglich. Denn ihre Essenz fließt aus einer Meta-Realität des Geistes, die von höherer Ordnung ist als diese beiden Welten, deren scheinbarer Widerspruch unsere Zeit so stark herausfordert.

Die Harddisk als Kunstwerk wird zum Wahr-Zeichen

Die Harddisk, das Herzstück der globalen virtuellen Welt, in Radier-Technik, von Urs-A-Furrer, mit Zeichen graviert, welche die Kraft und Sinnlichkeit jahrtausendealter Höhlenmalerei ausstrahlen, wird zur Brücke zwischen beiden Welten. Die so entstandene Radierung lässt ein Wissen darum aufschimmern, dass es eine Realität geben könnte, die alles umspannt, was Menschengest und Menschensinne wahrnehmen und erschaffen. Eine Wirklichkeit, die wir uns am ehesten als eine Art Licht vorstellen können.

Keimblatt eines langen Wachstums

«Global Communication» gleicht dem jüngsten Austrieb eines Baumes, der lange und langsam gewachsen ist. Urs A. Furrer hat sich jahrzehntelang intensiv künstlerisch auseinandergesetzt mit den Eigengesetzlichkeiten der Informatik. Jedes neue Computer-Werkzeug hat er assimiliert und ausgetestet, abgewandelt und modelliert, bis es seinen Intentionen dienbar wurde. Eine Radierung auf Harddisk und ein Abdruck auf Büttenpapier – so entsteht der Link zwischen der virtuellen neuen Welt und den Tiefen der archaisch-mythischen Bilder und Riten, die heute verloren zu gehen drohen. Januar 2000

Urs A. Furrer
Kunstschafter
Luzeinerstrasse 37
Dalvazza
CH-7240 Küblis

T +41 (0)81 332 33 70
M +41 (0)79 479 84 03
F +41 (0)81 332 33 71

E-M furrer@urs-a-furrer.ch
www.urs-a-furrer.ch
www.urs-a-furrer.graubuendenkultur.ch